

968. Flash vom 18. September 2004 / 20:00h

Die Schweiz weiterhin ohne Olympia?

Oder muss man einfach alles mitmachen, nur um dabei zu sein?

1. Winter-Olympiaden 1928 und 1948 in der Schweiz samt Vergleichen

Erst zweimal war die Schweiz mit St. Moritz Austragungsort von olympischen Winterspielen. Nach dem 2. Weltkrieg war 1948 unser Land ein unbestrittener Kandidat, weil wir von Zerstörungen völlig verschont geblieben waren. Um die Unterschiede zu heute ausloten zu können, hilft nur ein Zahlenvergleich:

| Spiele | Ort | Nationen | Athleten | Wettbewerbe | Medienleute | Helfer |
|--------|----------------|----------|----------|-------------|-------------|--------|
| 1928 | St. Moritz | 25 | 464 | 14 | | |
| 1948 | St. Moritz | 28 | 669 | 22 | | |
| 1972 | Sapporo | 35 | 1'006 | 35 | | |
| 1988 | Calgary | 57 | 1'423 | 46 | 6'838 | 9'498 |
| 1994 | Lillehammer | 67 | 1'737 | 61 | 6'633 | 9'054 |
| 1998 | Nagano | 72 | 2'176 | 68 | 8'329 | 32'000 |
| 2002 | Salt Lake City | 77 | 2'399 | 78 | 8'730 | 22'000 |

Versuchen wir nun diese statistischen Angaben* auszuwerten:

* Die Zahlen wurden der Statistik des IOC Lausanne entnommen.

- Die Zahl der teilnehmenden Nationen hat sich seit 1948 verdreifacht und geht gegen 80 Länder.
- Die Wettbewerbe haben sich seit 1948 fast vervierfacht auf knapp 80.
- Die Teilnehmerzahl hat sich seit 1948 mehr als verdreifacht und liegt bei knapp 2'400.
Zusammengefasst: die Anforderungen seit 1948 sind um das 3 bis 4-fache gestiegen!
- Selbst wenn wir die für Schweizer Verhältnisse „Goldenen Spiele“ von **Sapporo** hinzuziehen, haben sich alle Werte mehr als nur verdoppelt.
- Auch ein Vergleich mit den für die Schweiz äusserst erfolgreichen Spielen von **Calgary** und eine Hochrechnung der bisherigen Zunahme auf die Zukunft ergibt einen Verdoppelungseffekt.

Das könnte also für künftige Spiele in der Schweiz nach Turin usw. im Jahre 20xx heissen:

| Spiele | Ort | Nationen | Athleten | Wettbewerbe | Medienleute | Helfer |
|--------|---------|----------|----------|-------------|-------------|--------|
| 20xx | Schweiz | 90 | 3'000 | 90 | 9'000 | 40'000 |

2. Was müsste dann zumal die Schweiz zu Leisten bereit sein?

Bei dieser fortlaufenden Steigerung, die schon fast selber eine Goldmedaille verdient hätte, muss man sich wahrlich fragen, ob wir uns tatsächlich in einer Art Selbstbestätigung unbedingt in dieses Abenteuer stürzen müssen. Vergangene Veranstalter würden uns, falls wir dort nachfragen würden, mit einer sehr grossen Ernüchterung erklären, dass die Olympischen Spiele ihnen gar nichts gebracht hätten. Das kann doch nicht sein, werden Schweizer Fans aufheulen. **Calgary** habe ich diesen Frühling besucht und vor Ort erfahren, dass man noch Jahre lang die Defizite abtragen musste. Kein Tourismuszuwachs hatte diese Bilanz ausbügeln können. Zusätzlich dümpeln viele Austragungstätten dahin und verursachen auch noch immense Unterhaltskosten und man ist froh, wenn sie manchmal mit lokalen Wettbewerben ausgelastet werden können. Selbst **Lillehammer**, wo die Spiele in echtem Schnee stattfanden, ohne die herangekarrten und maschinengenerierten Tonnen wie in Nagano oder Salt Lake City, leidet noch immer unter der Schuldenlast dieses Mega-Events.

Haben sich diese Hurrarufer einmal überlegt, welchen Aufwand es gleich wo in der Schweiz bedeuten würde, um die fast 40'000 Gratihelfer zu rekrutieren und 12'000 Athleten und Medienleute unter Dach zu bringen? Bleibt noch die Sicherheitsfrage, welche in Athen fast einen Drittel des Budgets verschlungen hat und in nächster Zeit ist da wohl kaum eine Änderung zu erwarten, Bush sei es gedankt und das sehr wahrscheinlich bis 2008. Zum Schluss bleiben noch die kleinen Details, wie Wettkampfstätten! Fachleute rechnen mit Investitionen bis zu einer halben Milliarde sowie Verkehrsprobleme zu Hauff.

Was erwarten die Promotoren solcher Ideen den von der Schweiz, wenn es nicht einmal in Zürich gelingt, ein Fussballstadion innert nützlicher Frist über die Bühne zu bringen? Es ist einfach nicht Zeit und Ort für solche Pläne, selbst wenn man durchaus einige Sekunden der Olympischen Idee nachleben möchte und es bedauern mag, dass dies scheinbar zur Zeit in unserem Lande einfach nicht möglich ist. Lausanne ist der Sitz des IOC. Dazu erbringen die Stadt Lausanne, der Standortkanton Waadt sowie der Bund, zum Beispiel durch Steuerbefreiungen, schon sehr grosse Leistungen. Lernen wir doch endlich damit Leben, dass es zumindest für den Moment, nicht möglich sein wird, einen solchen Riesenevent in unserem Land durchzuführen. Zumal eine solche Olympiade unseren schon weltweitbekannten Wintersportorten wohl kaum neue Gäste zuführen, sondern nur hohe Defizite bereiten würde und das könnte man, wie oben erwähnt, bei den bisherigen Veranstaltern jederzeit in Erfahrung bringen, wenn man nur wollte!

Robert-Roger Martin+++